Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 863

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 8. Dezember.

— Der „Allg. Reichs-Korr." zufolge befindet sich der Gesetzentwurf betreffend Regelung des Schutzes der Brieftauben jetzt thatsächlich in Vorbereitung. Die Erwägungen sind zwar noch nicht völlig zum Abschluß gelangt, doch glaubt man, daß der Gesetzentwurf doch in dieser Session dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen wird.

— In Friedrichstadt haben bei den Rathmänner- und Stadtverordnetenwahlen die Deutschfreisinnigen glänzend über die Nationalliberalen gesiegt.

— Der amerikanische Speck, welcher in Düsseldorf mit Trichinen durchsetzt befunden wurde, ist, wie die „Düsseld. Ztg." von kompetenter Seite erfährt, Speck, welcher in Amerika, noch nicht untersucht worden war, weil die Untersuchungsanstalten bei Abgang dieses Specks noch nicht eingerichtet waren.

Chemnitz, 8 Dez. In hiesiger Gegend sind seitens der sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft in letzter Zeit statistische Erhebungen über den Umfang der Hausindustrie veranstaltet worden. Dieselben haben der „Voss. Ztg." zufolge ergeben, daß die Hausindustrie besonders in den letzten Jahren einen starken Rückgang erfahren hat. In Burkhardtsdorf gab es beispielsweise im Jahre 1878 noch 316 Meister, welche die Strumpfwirkerei selbständig betrieben, von denen nicht weniger als 137 auch Gesellen, oft 4 bis 6 an der Zahl beschäftigten. Die neuerdings veranstaltete Zählung hat ergeben, daß gegenwärtig in Burkhardtsdorf nur noch 140 selbständige Strumpfwirker-Meister vorhanden sind, von denen nur 22 Gesellen beschäftigen, und zwar setzt sich diese Gehilfenschaft häufig nur aus Familienmitgliedern zusammen. Die zahlreichen Arbeitskräfte, welche der Hausindustrie entfremdet worden sind, haben sich fast ausschließlich den Fabriken zugewandt.

München, 7. Dez. Zur Beurtheilung des Austrittes des Abgeordneten für Wasserburg Konrad Fischer aus der Zentrumsfraktion des Reichstages muß man sehr weit zurückgreifen. Im vergangenen Winter und Frühjahr wurde viel über die Privatverhältnisse Fischer's in den Zeitungen geschrieben, namentlich bezüglich gewisser Erb- und Nachlaßvorkommnisse. Damals wurden diese Angelegenheiten auch in der Zentrumsfraktion des Reichstags besprochen. Aus gewissen lokalen Rücksichten wollte man von einem Ausschlusse Fischer's absehen, aber es wurde ihm auferlegt, zu einer von ihm selbst zu wählenden Zeit aus der Fraktion auszuscheiden und bis dahin dem Reichstage fernzubleiben. In der Zwischenzeit wurden Versuche gemacht, eine Versöhnung der Fraktion herbeizuführen, und eine Zeit lang, namentlich im Herbst, scheinen diese Bemühungen auch Aussicht gehabt zu haben. Nun ist die Ausführung des oben erwähnten Arrangements aber doch erfolgt. Da die „Germania" hierbei auch des Verkaufes des „Münchener Fremdenblattes" Erwähnung thut, so müssen in letzterer Beziehung neue Konstatirungen von Einfluß gewesen sein, denn ursprünglich war es, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, nicht dieser Verkauf, was die Stellung der Fraktion gegenüber Fischer bedingte. Am 14. Dezember findet in einer Generalversammlung der Manz-Gesellschaft die Vorlegung des Berichtes der über die Geschichte des Verkaufs des „Fremdenblattes" eingesetzten Revisionskommission statt. Diese Revision hat wohl Dinge zu Tage gefördert, welche das Ausscheiden Fischer's endgiltig machten. Wie man hört, soll eine bedeutende Rückvergütung an die Gesellschaft in Aussicht stehen.

München, 8. Dez. Dem „Berl. T." wird von hier gemeldet: Nach Mittheilungen des Ingenieurs Prokſch, welcher im Auftrage der Interessenten die Vorstudien für den Bau der Eisenbahn, die ihren Ausgangspunkt in Bagamoyo nehmen soll, an Ort und Stelle gemacht hat, erscheint das Projekt wegen zu großer Kosten unausführbar.

Aus Württemberg, 8. Dez. Ein vor einigen Tagen in Ulm abgehaltener Parteitag der Volkspartei gestaltete sich nach dem Berichte des „Stuttg. Beob." zu einem Ereigniß von großer Tragweite. Nicht blos, weil er der erste seiner Art im württembergischen Oberschwaben und nicht blos, weil er außerordentlich zahlreich besucht war, sondern noch mehr, weil er einen so glänzenden Verlauf in einem vorwiegend katholischen Bezirk hatte, dessen Wähler bisher in ihrer Mehrheit zum Zentrum hielten. Aus diesem Umstande erklärt sich auch, warum der erste Redner Blank-Kanzach besonders eingehend der Stellung der Volkspartei zum Zentrum gedachte. Er zollte dem verstorbenen Führer Windthorst warme Anerkennung, besonders in dessen Kampf gegen den Attentäter auf die Meinungs- und Gewissensfreiheit, den Fürsten Bismarck. An der Septennats- und Karolinenfrage, die dem ehemaligen Reichskanzler den Christusorden eintrug, an der Frage der zweijährigen Präsenz, der Militärforderungen, der Kolonialpolitik, der Branntweinbesteuerung, der Invalidenversorgung, der Zuckerprämienverlängerung, des Zunftwesens 2c., wies der Redner nach, wie das Zentrum, gleichdem Kartell, besonders unter dem vorherrschenden Einflusse der Adelsgruppe innerhalb der Fraktion, mehr und mehr Regierungspartei geworden sei und reaktionären Bestrebungen zuneige. Religiöse und politische Fragen zu vermengen sei aber ein Unrecht, besonders wenn die berechtigten Forderungen nach Gewissens- und Religionsfreiheit nur zum Deckmantel reaktionärer Zwecke dienen sollen. Die freigesinnte katholische Bevölkerung verlange mit dem Zentrum nach dem Grundsatze der Rechtsgleichheit unbeschränkte Ausübung des katholischen Kultus und darum die Zulassung der Männerorden, die für Niemand eine Gefahr bedeuten. „Aber wir halten andere politische Forderungen für nothwendiger und verlangen zuerst, daß das Zentrum für das Volk größere politische Freiheiten und Erleichterungen schaffen hilft; denn, nochmals, die Zulassung der Männerorden in Württemberg halten wir nicht für absolut nothwendig." Stürmischer, langanhaltender Beifall der zum großen Theile aus katholischen Männern bestehenden Versammlung, so berichtet der „Stuttg. Beob.", ergab die Uebereinstimmung der Ansichten und Gefühle derselben mit dem Redner.

— Die erfreuliche Umwandlung, die sich zwischen Donau und Bodensee in der katholischen Bevölkerung angesichts der immer gouvernementaleren und reaktionäreren Haltung des Zentrums zeigt, berechtigt zu der Hoffnung, daß ein ähnlicher Prozeß auch anderwärts sich vollziehen wird. Insbesondere ist dies von den Rheinländern zu erhoffen, und es wäre wohl des Versuches seitens der freisinnigen und demokratischen Parteien werth, in Kürze dort mittelst eines Parteitages eine Probe auf die Stimmung unserer katholischen, rheinischen Mitbürger zu machen. Soweit wir unterrichtet sind, schreibt die „Volksztg.", geht namentlich durch die ländliche Bevölkerung am Rhein ein frischerer, demokratischer Zug.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 8. Dez. Die heutigen Morgenblätter begrüßen den Abschluß der Handelsverträge als den Beginn einer neuen handelspolitischen und wirthschaftlichen Epoche; sie heben in ihrer Besprechung der Verträge, namentlich die den wirthschaftlichen Beziehungen durch die zwölfjährige Vertragsdauer verliehene Stabilität hervor und würdigen die Sorgfalt, mit der die gegenseitigen Konzessionen abgewogen worden sind. Das „Fremdenblatt" erblickt in den Verträgen eine wirksame Bekämpfung der durch das scharf ausgebildete Abschließungssystem Frankreichs, Rußlands und Nordamerikas geschaffenen Gefahren. Die „Neue freie Presse" glaubt, in Folge der Verträge werde Rußland im Interesse seiner Landwirthschaft das System des Protektionismus aufgeben müssen; die Verträge seien auch eine ernste Warnung an Frankreich trotz der Vortheile des Frankfurter Friedens. Das Blatt spricht ferner seine Freude darüber aus, daß das Bewußtsein der historischen Gemeinschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch auf ökonomischem Boden zur Anerkennung gelangt sei. Die Annahme, daß das System der Schutzzölle nunmehr beseitigt sei, schieße allerdings über das Ziel hinaus; die Verträge bedeuteten keinen Sprung, keine jähe Umkehr, sie wiesen vielmehr einen entschieden konservativen Zug auf, und seien gleichsam die Anwendung des diplomatischen „uti possidetis" auf die Volkswirthschaft. Der größte Vortheil läge in der gewonnenen zwölfjährigen Stabilität. Die „Presse" sieht in den Handelsverträgen eine epochemachende Ausgestaltung des auf der denkwürdigen Rohnstocker Zusammenkunft entstandenen Gedankens, in Mitteleuropa den wirthschaftlichen Frieden zu begründen. Das Blatt schließt, die Handelsverträge hätten die Kritik der Parlamente nicht zu scheuen.

Brasilien.

* Die Nachricht vom Ableben des Kaisers Dom Pedro hat in Brasilien große Theilnahme und Trauer hervorgerufen. In Rio de Janeiro wurden die Börse, die Banken und viele Geschäftslokale zum Zeichen der Trauer geschlossen. Soweit ausländische Zeitungen vorliegen, erinnert die Presse aller Richtungen an die großen Verdienste, die sich der Kaiser um die Hebung des Wohlstandes und der Gesittung Brasiliens erworben, an seine lebhafte Förderung gemeinnütziger und wissenschaftlicher Bestrebungen. In besonders hervorragender Weise ehren den Dahingeschiedenen die pariser Preßorgane. Der „National" erklärt, die Franzosen würden das Andenken des Souveräns zu achten wissen, der auf dem Throne Mensch und Philosoph zu bleiben verstand. „Brasilien verdankt ihm die Abschaffung der Sklaverei. Schriftthum und Wissenschaft liebte er leidenschaftlich; Menschlichkeit und Herzensgüte waren die bezeichnenden Merkmale seines Charakters. „Wir glauben kein Gesetz republikanischer Gesinnung zu verletzen, indem wir seinem Andenken diese Anerkennung zollen." — Der „Soleil" bemerkt, Brasilien habe Dom Pedro jetzt zum zweiten Male verloren und sei nun doppelt unglücklich.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Lübbert, Rittmeister à la suite des Ulanen-Regmts. Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreuß) Nr. 1, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 9. Kavallerie-Brigade als Eskadron-Chef in das 1. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9 versetzt. Die Assistenz-Aerzte 1. Klasse Dr. Päprer von der Unteoffizier-Schule in Weißenfels, zum Stabs- und Abtheil.-Arzt der 2. Abtheilung des Feld-Art.-Regmts. v. Podbielski (Niederschles.) Nr. 5, Baehr, vom Feld-Art.-Regmt. v. Podbielski (Niederschles.) Nr. 5, zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 3. Bataillons des Inf.-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, der Assistenz-Arzt 2. Kl. der Reserve Dr. Ranniger vom Landw.-Bezirk Görlitz zum Assistenz-Arzt 1. Kl., der Unterarzt der Res. Jemer vom Landw.-Bezirk Jauer zum Assistenzarzt 2. Kl. — befördert; der Assistenzarzt Dr. Scheringer vom Grenad.-Regmt. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7. zum Feld-Art.-Regmt. v. Podbielski (Niederschles.) Nr. 5 versetzt; Dr. Thiele, Stabs- und Abtheil.-Arzt von der 2. Abtheil. des Feld-Artillerie-Regmts. v. Podbielski (Niederschles) Nr. 5, mit Pension ausgeschieden. Wolter, Kasernen-Inspektor in Glogau, nach Stallupönen, Richter, Kasernen-Inspektor in Posen, nach Neu-Breisach — versetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 7. Dez. [Gieb uns Brot, Kaiser!"] Die unter diesem Titel vor einigen Monaten erschienene Dichtung von „Florian Geyer" hat dem Verfasser, Ingenieur Nordhausen, eine Anklage wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zugezogen, welche heute vor der vierten Strafkammer hiesigen Landgerichts I. verhandelt wurde. Der dreiundzwanzigjährige Dichter eifert in seinen feurigen Versen gegen die Kornzölle und Kornwucherer. Die Anklagebehörde erblickt in verschiedenen Stellen dieser Dichtung einen Verstoß gegen den § 130 des Strafgesetzbuches, welcher Denjenigen mit Strafe bedroht, der in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Bevölkerungsklassen gegen einander aufreizt. Der Staatsanwalt beantragte, die Oeffentlichkeit auszuschließen, der Gerichtshof lehnte diesen Antrag aber ab. Der Angeschuldigte bestritt, daß ihm irgend eine aufreizende Absicht innegewohnt habe, er sei nur von dem Drange beseelt gewesen, dem Kaiser von dem Leiden des Volkes, welches durch die Kornzölle und die dadurch hervorgerufene Aufspeicherung und Vertheuerung des Getreides erzeugt würde, Kenntniß zu geben. Er sei streng konservativ und stehe auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft, sein Buch solle nur ein Warnungsruf für den Kaiser sein, und nichts habe ihm ferner gelegen, als der Gedanke, zu Gewaltthätigkeiten aufzureizen. Die beanstandeten Stellen der Dichtung gelangten zur Verlesung. Der Verfasser schildert darin die Greuel der Revolution, welche schließlich durch eine Steigerung der Nothlage des Volkes hervorgerufen werden könnte. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht. Die Dichtung predige Vernichtung und Mord der Reichen, sie trete für einen Kampf der Besitzlosen gegen die Besitzenden ein und gefährde dadurch den öffentlichen Frieden. Die Tendenz, die der Angeklagte mit seiner Broschüre verfolge, könne demselben ja zu Gute gerechnet werden, immerhin sei die Aufreizung aber in einer so krassen Form geschehen, daß er dafür eine Geldstrafe von 500 Mark und Unbrauchbarmachung der Broschüre beantrage. — Der Gerichtshof fällte ein freisprechendes Urtheil und hob die vom Amtsgericht verfügte Beschlagnahme der Broschüre wieder auf. Das Werk des Angeklagten habe zweifellos dichterischen Werth, und sei auch nur als eine Dichtung anzusehen. Es fehle sowohl am objektiven wie am subjektiven Thatbestande, um den § 130 des Strafgesetzbuchs zu erfüllen, und müsse deshalb ein freisprechendes Urtheil gefällt werden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Eine entsetzliche Katastrophe spielte sich am Montag Abend auf der Bahnstrecke der Stadtbahn, zwischen Station „Warschauer-Straße" und „Rummelsburg", ab. Unmittelbar vor einem, vom Schlesischen Bahnhof daherkommenden Personenzuge warf sich ein Soldat auf die Schienen und noch ehe es dem Zugführer gelang, den Zug zum Stehen zu bringen, war dem Unglücklichen der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt, der Körper aber total zerrissen, so daß sich nur noch aus den Uniformtheilen ergab, daß der Todte einem Berliner Garde-Artillerie-Regiment angehört. Der Name des Selbstmörders konnte vorläufig nicht festgestellt werden.

Am Rande seines finanziellen Abgrundes hat am Montag Abend der Gutsbesitzer Kalisch aus Freienwalde nicht nur sich selbst erschossen, sondern vorher auch seine Braut, die unverehelichte Zentz, in derselben Weise, mit ihrem Einverständniß, ermordet. Seit etwa zwei Jahren hatte der Genannte, welcher etwa 50 Jahre alt ist, zu der 23jährigen Zentz eine Neigung gefaßt, welche von dem Mädchen, das den K. für sehr begütert gehalten haben mochte, auch erwidert wurde. Hierdurch war es gekommen, daß die Z. sich ihren Eltern, den Böttcher Z.'schen Eheleuten, bei der vor etwa sechs Monaten erfolgten Auswanderung nicht anschloß, vielmehr die elterliche Wohnung beibehielt. Sie rechnete fest auf die demnächstige eheliche Verbindung mit Kalisch und wurde auch von ihm überall als seine Braut vorgestellt. Am Montag war Kalisch wiederum in Berlin eingetroffen und hatte seine Verlobte in das genannte Gasthaus zu Tische eingeladen. Das Mahl wurde in dem Zimmer aufgetragen, wo beide anscheinend in der heitersten Stimmung speisten. Als jedoch das Paar bis sechs Uhr Nachmittags kein Lebenszeichen von sich gegeben hatte, klopfte man und verschaffte sich, da nicht geantwortet wurde, gewaltsam Zutritt in das Zimmer. Man fand Kalisch auf dem Sopha, die Zentz vor demselbem auf dem Fußboden liegend auf: beide waren todt. Sie hatten Schußwunden in den Schläfen. Die Waffe lag neben ihnen. Briefschaften, welche irgend welchen näheren Aufschluß hätten bieten können, waren nicht vorhanden.

Mit dem Revolver in der Hand versuchte der 18jährige Kommis Hans Nöhring in dem Komptoir der Farbenfabrik von Horn u. Frank, in welchem er früher angestellt gewesen war, eine ganz eigenartige Erpressung. N., welcher bei der Firma am 1. Oktober 1890 eingetreten war, brachte es durch Fleiß dahin, daß sein Monats-Gehalt von 75 M. auf 100 und dann 125 M. erhöht wurde. Seitdem aber wurde er nachlässig und lüderlich und hielt auch seine Portokasse niemals in Ordnung. Das gab den Prinzipalen Anlaß zur Kündigung. N. verließ aber das Geschäft schon vor Ablauf der Kündigungsfrist Anfangs Mai d. J. Er wohnte damals bei seinem alten Vater und versuchte es, sich durch Betrügereien Geld zu verschaffen. Er schickte im Juni d. J. einen Knaben mit einem gefälschten Brief zu seinen früheren Prinzipalen und entnahm dort auf den Namen eines Kunden 2 Malkasten zu je 15 Mark, diese versuchte er zu Geld zu machen, indem er sie an das Geschäft von Wertheim in der Passage schickte und einen Brief folgenden Inhalts hinzufügte: Er habe die Malkasten für seine Schwester in Ostende gekauft, diese sei aber bereits inzwischen in den Besitz solcher gelangt, er bitte um Zurücknahme, wenn auch für einen geringeren Preis. Das Geschäft werde er Bekannten empfehlen 2c. Unterzeichnet war dies Schreiben mit „Premierlieutenant Leopold Eulner, Leipzigerstraße 107". Hiervon erfuhren seine Chefs und verhinderten den Schwindel; von einer Anzeige wurde aus Rücksicht auf seinen Vater Abstand genommen. N. verließ nun die Wohnung und trieb sich planlos umher. Am Sonnabend fand er sich des Abends gegen 8½ Uhr in dem Komptoir seiner früheren Prinzipale ein. Mit einem Revolver schußbereit in der Hand, ging er auf den Bureauchef Saffert zu und legte diesem einen Brief auf das Pult, welcher lautete: „Ich verlange sofort 125 Mark oder ich schieße Sie nieder. Wenn die Sache sich zu meiner Befriedigung löst, gebe ich Ihnen den Rath, nichts darüber in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, besonders auch meinen Vater nicht davon zu benachrichtigen". Während die noch anwesenden Kommis und Lehrlinge sich unter den Pulten verkrochen — die Chefs waren bereits fortgegangen — trat S. dem Erpresser gegenüber und mahnte ihn zur Vernunft. Während dies geschah, wollte der Kommis Traxel aus dem Privatkomptoir einen Revolver herbeiholen; N. verhinderte dies, indem er den Revolver gegen T. erhob und sagte: „Bleiben Sie stehen!" Traxel schlich sich aber doch in den Nebenraum. Als er, mit dem Revolver des Prinzipals bewaffnet, hinaustrat, schoß N. auf ihn; T. erwiderte den Schuß, beide fehlten indeß; die Geschosse drangen in

die Thüren ein. Als N. sah, daß er nichts ausrichten konnte, ergriff er die Flucht. Das Personal hatte vollständig den Kopf verloren, sodaß es nicht an Verfolgung dachte, sondern sich in dem Komptoir einschloß. Nöhring ist entkommen.

Lokales.

Posen, den 9. Dezember.

br. **Erhängt.** Ein Zigarrenmacher, etwa 37 Jahre alt und unverehelicht, wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung am Königsplatz an einem Dachbalken erhängt vorgefunden. Auf die alsbald erstattete Anzeige wurde die Leiche sofort von einem Beamten der Kriminalpolizei abgeschnitten. Wiederbelebungsversuche sind fruchtlos geblieben. Der Grund des Selbstmordes soll in unglücklicher Liebe zu suchen sein.

br. **In Jersitz** ist einem daselbst wohnhaften Hausbesitzer im Laufe des gestrigen Tages ein Topf Schmalz aus unverschlossener Stube gestohlen worden.

br. **Diebstähle.** Eine unverehelichte Frauensperson mußte gestern Nachmittag wegen mehrerer kleinerer, auf dem Schrodka-Markte verübter Diebstähle verhaftet werden.

br. **Taschendiebstahl.** Einem Dienstmädchen ist gestern auf der St. Martinstraße aus der Manteltasche ein Portemonnaie mit einem Inhalt von 15 M. gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde im Laufe des Dienstags 1 Person wegen Bettelns. — Verhaftet wurde gestern um 8 Uhr Vormittags ein Zuhälter aus der Weidengasse. — Verhaftet wurde gestern Nachmittag ein 16 Jahre alter Arbeitsbursche wegen Kohlendiebstahls auf dem Gerberdammbahnhof. — Beschlagnahmt wurde ein mit Trichinen behaftetes Schwein und das Fleisch desselben vernichtet. — Zum Polizeigewahrsam mußte gestern Abend um 10 Uhr ein total betrunkener Buchbinder vom Wronkerplatz aus geschafft werden. — Gefunden wurde eine silberne Zylinderuhr mit Kapsel. — Zugeflogen ist eine weiße Gans. — Verloren worden ist ein Hundertmarkschein, Nr. 0760167 c.

Handel und Verkehr.

** **Danzig,** 8. Dez. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Novbr. 1891 nach provisorischer Feststellung 232 400 M. gegen 169 000 M. nach provisorischer Feststellung im November 1890, mithin mehr 63 400 M. Die definitive Einnahme im November 1890 betrug 175 542 M.

** **Köln,** 8. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet: Der Entwurf der Satzungen für die geplante Gemeinschaft der Ruhrkohlenzechen ist vom Ausschusse in zweiter Lesung fertig gestellt worden. Die wichtigste Neuerung darin ist die Bildung von Gruppen nach der Art der Grubenerzeugnisse. Die vorgesehenen drei Gruppen, Fettkohlen, Gas- und Gasflammkohlen und Magerkohlen sollen gruppenweise berathen und beschließen.

** **Paris,** 8. Dez. Nach einer Meldung aus Madrid würde der Vertrag wegen Emission einer amortisirbaren Anleihe im Betrage von 250 Millionen mit einem Bankenkonsortium endgiltig am Mittwoch abgeschlossen und am Donnerstag dem Ministerrath zur Genehmigung unterbreitet werden. Der Uebernahmekurs würde 81 Prozent betragen und der Emissionskurs auf 85 Prozent festgesetzt werden. Das Konsortium würde die ganze Anleihe fest übernehmen.

** **Petersburg,** 7. Dezbr. (Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezbr. n. St.*)

Kassen-Bestand	111 251 000	Rbl.	Zun.	2 929 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel	27 079 000	„	Zun.	34 000	„
Vorschuß auf Waaren	26 000	„	unverändert.		
Vorsch. auf öffentl. Fonds	7 858 000	„	Zun.	163 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	12 819 000	„	Abn.	93 000	„
Kontokorrent des Finanzministeriums	49 604 000	„	Abn.	2 303 000	„
Sonst. Kontokorrenten	44 694 000	„	Abn.	10 295 000	„
Verzinsliche Depots	21 271 000	„	Abn.	48 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Nov.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 9. Dezember.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,50 M., Weizen 11,50—11,75 M., Gerste 7,75—8,50 M., Hafer 8,20—8,50 M., blaue Lupine 3,50—4,15 M., gelbe Lupine 4—4,20 M., Wicken 6 M., Gemenge 6,50 Mk. Der Zentner Heu 1,80—2 M., das Schock Stroh 22,75—24 M., 1 Bund Stroh 0,40—0,50 M. — Neuer Markt: Die kleine Tonne Aepfel 90 Pfg. bis 1,20 M. — Alter Markt: Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,90—3 M., rothe 3—3,25 M., der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M., die Mandel Weißkraut (mittelgroße Köpfe) 70 Pfg., die Mandel blaues Kraut 40 Pf. Geflügel, Zufuhr aus Russisch-Polen zahlreich, 1 Paar Enten 3—3,50 M., 1 leichte Gans 3 M., 1 schwere Gans 4,75—8 M., 1 große gestopfte, fette Gans bis 10 M., 1 Paar Hühner 1,50 bis 3,50 M., 1 Puthenne 3,75—4,25 M., 1 leichter Puthahn 5,50 M., 1 schwerer bis 9 M. Die Mandel Eier 90 Pfg. Das Pfd. Butter 1—1,20 M., Koch- und Backbutter (Naturbutter) 0,90—1 M., Landkäse in Stücken von 5—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf., kleine Aepfel 2 Pfd. 15 Pf., die Metze Kartoffeln 13 Pf., 2 Metzen 25 Pf., 1 Wrucke 4—5 Pf., 1 Krautkopf 5—8 Pf., 4—5 rothe Rüben 5—8 Pf., Rettige 4—5 Stück 8 Pf., 6—8 Möhren 5 Pf. Das Pfd. Zwiebeln 8—10 Pf., Küchenwurzelzeug in kleinen Bunden zu 5 Pfg., 1 Bund Grünkohl 5 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 90 Stück, die Durchschnittspreise von 30—39 M., Prima höchstens 40 M. Kälber 23 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Hammel 8 Stück, das Pfd. lebend 20—22 Pfg. Rinder standen 10 Stück zum Verkauf im Preise von 26—30 M. pro Ztr. lebend Gewicht — Wronkerplatz: Fische reichlicher. Das Pfd. Karpfen 80—85 Pf., Hechte 60—65 Pf., Bleie 30—35 Pf., Barsche 40—45 Pf., Karauschen 40 bis 45 Pf., Zander 50—65 Pf., Schleie 50—55 Pf., Barwinen 50 Pf., das Pfd. kleine Weißfische 20—25 Pf., abgestorbene Fische je nach Beschaffenheit ⅓—¼ billiger. Fleisch sehr viel, Geschäft nicht lebhaft. Das Pfd. Rindfleisch 40—60 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 40—50 Pf., 1 Pfd. grüner Speck 65 Pf., geräucherter 70—80 Pf. — Sapiehaplatz: Hasen über Bedarf, nicht besonders verkäuflich. 1 Hase 2—3,50 M., 1 wilde Ente 1,50 M., geschlachtete Fettgänse über Bedarf, das Pfd. 45—70 Pf., 1 lebende Gans 3—9,50 M., 1 Paar Hühner 1,30 bis 3,50 M., 1 Paar große fette Enten 3,75—4 M., 1 Puthahn 5,75—9,50 M., 1 Puthenne 3,75—4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—85 Pf. Die Mandel Eier 90—95 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 13 Pfg., 2 Metzen 25 Pf., 1 Pfd. große Aepfel 10 Pfg., 2 Pfd. kleine 15 Pfg., 1 Kopf blaues (kleine Köpfe) 5—10 Pf., Weißkraut 1 großer Kopf 10 Pf.

Marktberichte.

Bromberg, 8. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—232 M., Roggen 220—234 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. — Gerste 155—175 M., Braugerste 176—180 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 168 bis 175 M. — Spiritus 50er 70,75 M., 70er 51,25 M.

Breslau, 8. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 240,00 Br. p. April-Mai 233,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 155,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 69,60 Gd. Dez. (70er) 50,00 Gd., April-Mai 51,60 Gd. Zink. Lazyhütte 22,70 bez. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 70	23 40	22 60	22 10	20 70	19 70
Weizen gelber		23 60	23 30	22 60	22 10	20 70	19 70
Roggen		23 70	23 30	22 60	22 30	21 30	21 —
Gerste		18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer		15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10 Mark.
Winterrübsen	26,30	24,90	21,90 „
Dotter	21,—	20,—	19,— „
Schlaglein	23,25	22,25	21,25 „

Stettin, 8. Dezbr. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur + 7 Gr. R. Barom. 752 mm. Wind: WSW.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Dez. 231 M. nom., per April-Mai 225,5—226 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 220—231 M., per Dez. 239,5—239 M. bez., per April-Mai 235—235,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 170—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 166—170 M. — Mais per 1000 Kilo loko amerik. 170 M., Donau 164 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus still, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51 Mk. bez., per Dez. 70er 50,8 M. nom., per April-Mai 70er 51,9 M. nom., per August-Sept. 70er 53,4 Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 231 M., Roggen 239,25 M., Spiritus 70er 50,8 Mark. — Nichtamtlich Weizen 74 Pfd. per April-Mai 222 M. nom., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 230 M. Gd. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	7. Dezember.	8. Dezember.
ffein Brodraffinade	29,75 M.	29,75—30,00 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,00—29,50 M.	29,00—29,50 M.
Gem. Melis I.	28,00 M.	28,00 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 8. Dez., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. Dezember.	8. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,20—19,50 M.	19,20—19,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,40—18,70 M.	18,40—18,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,80—16,30 M.	14,80—16,30 M.

Tendenz am 8. Dez., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 8. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dez. 3,52½ M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,57½ M., p. März 3,62½ M., p. April 3,62½ M., p. Mai 3,65 M., p. Juni 3,67½ M., p. Juli 3,70 M., p. Aug. 3,72½ M., p. Sept. 3,72½ M., p. Okt. 3,72½ M., p. Nov. 3,72½ M. Umsatz 55 000 Kilogr. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
8. Nachm. 2	743,4	S stark	bedeckt	+ 6,0
8. Abends 9	751,0	W stürmisch	bedeckt ¹)	+ 4,8
9. Morgs. 7	754,8	SW mäßig	bedeckt	+ 4,5

¹) Den Tag über Regen.

Am 8. Dez. Wärme-Maximum + 6,6° Cels.
Am 8. „ Wärme-Minimum + 3,2° „

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 9. Dez. Dem Vernehmen nach beharrt Welti auf seiner Demission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Dez. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	23	70	23	—	22	50	22	93
	niedrigster		23	40	22	80	22	20		
Roggen	höchster		23	40	22	80	22	—	22	57
	niedrigster		23	—	22	40	21	80		
Gerste	höchster		17	20	16	40	16	—	16	43
	niedrigster		17	—	16	20	15	80		
Hafer	höchster		17	50	17	—	16	40	16	82
	niedrigster		17	20	16	80	16	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	—	4	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	6	—	6	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	50	3	40	3	45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	23 M. 80 Pf.	23 M. 30 Pf.	22 M. 80 Pf.
Roggen	22 „ 90 „	22 „ 50 „	22 „ 20 „
Gerste	17 „ 50 „	16 „ 20 „	15 „ 50 „
Hafer	16 „ 90 „	16 „ 40 „	16 „ — „
Kartoffeln	6 „ — „	5 „ 50 „	— „ — „
Lupinen (blaue)	7 „ 90 „	7 „ 60 „	7 „ 40 „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,—, (70er) 49,60, (Loko ohne Faß) (50er) 69,—, (70er) 49,60.
Posen, 9. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 69,—, (70er) 49,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.8.			Not.v.8.
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do. Dez.-Jan.	225 75	227 —	70er loko ohne Faß	52 —	52 20
do. April-Mai	223 25	225 50	70er Dez.-Jan.	51 60	51 80
Roggen fest			70er April-Mai	52 50	52 70
do. Dez.-Jan.	239 25	240 25	70er Mai-Juni	52 70	52 90
do. April-Mai	233 25	234 —	70er Juni-Juli	53 10	53 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	71 70	71 70
do. Dezember	61 50	61 70	**Hafer**		
do. April-Mai	60 60	60 60	do. Dezember	166 —	165 75

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 9. Dezember. **Schluß-Course.**

		Not.v.8.
Weizen pr. Dez.-Jan.	226 25	227 —
do. April-Mai	223 —	225 50
Roggen pr. Dez.-Jan.	239 —	239 50
do. April-Mai	233 —	234 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	52 —	52 20
do. 70er Dez.-Jan.	51 70	51 90
do. 70er April-Mai	52 50	52 70
do. 70er Mai-Juni	52 70	52 90
do. 70er Juni-Juli	53 —	53 20
do. 50er loko	71 70	71 70

		Not.v.8.			Not.v.8.
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 20	84 10	Poln. 5% Pfdbrf.	61 40	61 10
Konsolid. 4% Anl.	105 40	105 50	Poln. Liquid.-Pfbr.	— —	— —
do. 3½% „	98 10	98 —	Ungar. 4% Goldr.	90 —	90 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 80	do. 5% Papierr.	87 50	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	94 50	94 50	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	150 40	150 90
Pos. Rentenbriefe	101 70	101 70	Oestr. fr. Staatsb. (Ultimo)	121 —	121 40
Pos. Prov. Oblig.	92 30	92 20	Lombarden (Ultimo)	36 60	36 25
Oestr. Banknoten	172 75	172 80	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente	79 10	78 80	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	198 25	198 50	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	93 80	93 75			

		Not.v.8.			Not.v.8.
Ostpr. Südb. E. S. A.	66 10	66 —	Gelsenkirch. Kohlen	139 —	138 50
Mainz Ludwighfdto	111 25	111 50	Ultimo: Dez.-Kurse.		
Marienb. Mlaw. dto	— —	50 40	Dux-Bodenb. Eisb A	219 75	220 —
Italienische Rente	89 80	89 60	Elbethalbahn „ „	96 75	96 80
Russ 4z kons Anl 1880	93 50	93 30	Galizier „ „	88 75	88 50
dto. zw. Orient. Anl.	62 60	62 25	Schweizer Ctr. „ „	135 30	133 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 50	Berl. Handelsgesell.	129 —	129 —
Türk. 1% kons. Anl.	17 75	17 60	Deutsche B. Akt.	147 25	147 50
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	171 75	171 90
Gruson Werke	139 75	140 25	Königs- u. Laurah.	106 10	107 50
Schwarzkopf	231 25	233 —	Bochumer Gußstahl	113 60	117 75
Dortm. St. Pr. L. A.	57 30	58 75	Russ. B. f. ausw. H	— —	59 10

Nachbörse: Staatsbahn 121 25, Kredit 150 75, Diskonto-Kommandit 172 40.

Stettin, 9. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v.8			Not.v.8
Weizen unverändert			**Spiritus** ruhig		
do Dezember	231 —	231 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	225 50	226 —	per loko 70 M. Abg.	51 —	51 —
Roggen unverändert			„ Dezember „	— —	50 80
do. Dezember	240 25	239 —	„ April-Mai „	51 90	51 90
do. April-Mai	234 —	235 50	**Petroleum***)		
Rüböl still			do. per loko	11 15	11 10
do. Dezember	60 50	60 50			
do. April-Mai	60 50	60 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 8. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	758	WSW 4	wolkig	7
Aberdeen	752	WSW 3	halb bedeckt	3
Christiansund	747	OSO 3	heiter	2
Kopenhagen	745	N 3	bedeckt	3
Stockholm.	751	OSO 2	wolkig	2
Haparanda	755	still	Nebel	—19
Petersburg	756	NW 2	wolkenlos	— 8
Moskau	756	WNW 2	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	763	WSW 2	wolkig	8
Cherbourg.	765	WSW 3	wolkig	8
Helder	757	NW 5	wolkig	8
Sylt.	750	N 4	wolkig	4
Hamburg	747	WNW 5	bedeckt	6
Swinemünde	745	SW 2	bedeckt	5
Neufahrw.	745	S 2	bedeckt	4
Memel	748	OSO 4	Regen	3
Paris	767	SW 3	wolkenlos	5
Münster	753	W 3	Regen	8
Karlsruhe	761	SW 9	bedeckt	7
Wiesbaden	757	W 5	bedeckt	8
München	761	W 8	wolkig	5
Chemnitz	751	SW 6	Regen	5
Berlin	746	W 4	Regen	6
Wien	758	W 3	bedeckt	8
Breslau	751	WSW 4	Regen	7
Ile d'Aix	770	WNW 3	wolkig	9
Nizza	—			
Triest	762	still	bedeckt	10

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern Morgen über der Irischen See lag, ist ostwärts bis Bornholm fortgeschritten und verursacht im südwestlichen Deutschland Südweststurm, an der deutschen Nordsee steife Böen aus Nordwest, deren Fortpflanzung nach Osten hin zu erwarten ist. Ueber den Britischen Inseln ist das Wetter wieder ruhiger geworden. Ein barometrisches Maximum liegt über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter trübe, regnerisch und fast überall wärmer. Die Temperatur liegt daselbst 3 bis 3½ Grad über dem Mittelwerthe. Kassel hatte gestern Abend Gewitter. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Dez. Morgens 1,62 Meter.
„ „ 8. „ Mittags 1,62 „
„ „ 9. „ Morgens 1,62 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen